

Medienmitteilung, 22. Juni 2006

Ansprechendes Geschäftsergebnis beim BSU

Das Rechnungsergebnis 2005 des Busbetriebs Solothurn und Umgebung (BSU) schliesst mit einem Betriebsgewinn von 27'000.-- Franken ab. Die Verkehrseinnahmen blieben gegenüber dem Vorjahr konstant, obwohl die Fahrgastzahl um 1,9 Prozent zurückging. Wegen der Unterdeckung der Pensionskasse der ASCOOP, bei welcher das BSU-Personal versichert ist, und der beschlossenen Sanierungsmassnahmen der Kasse musste eine Rückstellung von 769'000 Franken für die künftigen Sanierungsbeiträge gebildet werden.

75-Jahr-Jubiläum gefeiert

Das Jahr 2005 stand im Zeichen des Jubiläums „75 Jahre BSU“ mit einem viel beachteten Publikumsanlass am 2. Juli. Auf dem Amthausplatz in Solothurn gab es Bus-Oldtimerfahrten, Geburtstagskuchen am Meter und orange Ballone so weit das Auge reichte.

Qualität immer wichtiger

Nach knapp einjähriger Vorbereitungszeit wurde dem BSU am 6. Dezember 2005 das Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus Stufe II verliehen. Dieses Qualitäts-Gütesiegel bietet den Betrieben die Möglichkeit, ihre Dienstleistungen zu prüfen, zu sichern und zielgerichtet zu optimieren. Im Jahr 2002 hatte der BSU das Gütesiegel Stufe I erreicht. Aufbauend auf der ersten Stufe wird im Qualitäts-Gütesiegel Stufe II vor allem das Führen des Unternehmens bemessen. Die Bewertungskriterien reichen von Freundlichkeit, Sauberkeit der Busse, Pünktlichkeit über Antwortzeit auf E-Mails, Gestaltung der Website bis zur Führungsqualität.

Erweitertes Fahrplanangebot

Seit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2005 fährt der BSU neu ins Obachquartier. Die Luterbacher Linie 9 wurde vom Hauptbahnhof bis zur Überbauung Sonnenpark verlängert. Damit erschliesst der Bus ein dicht besiedeltes Solothurner Quartier und Freizeit-Einrichtungen wie die CIS-Halle und das Schwimmbad sowie den TCS-Zeltplatz. Der zweijährige Versuchsbetrieb wird von Kanton und Stadt finanziert.

Mitte März 2005 konnte dank einem zusätzlichen Auftrag des Kantons die Angebotslücke auf der Buslinie 1 behoben werden: Mit zusätzlichen Kursen am frühen Morgen und nach Mitternacht besteht nun für die Fahrgäste auf dem Abschnitt Solothurn-Recherswil ein Anschluss zum ersten bzw. vom letzten Intercityzug nach und von Zürich.

Fast alle Busse mit CRT-Filtern ausgerüstet

Als Ersatz für ältere Hochflurgelenkbusse beschaffte der BSU 2005 drei neue Niederflurgelenkbusse. Die modernen Motoren verfügen über so genannte CRT-Abgasfilter, die unter anderem der Reinigung von Feinstaub dienen. Ebenfalls wurden acht ältere Busse mit CRT-Filtern nachgerüstet. Ende 2005 waren nun mehr als 70 Prozent aller BSU-Fahrzeuge mit Filtern ausgerüstet. Mit den geplanten weiteren Busbeschaffungen im Laufe des Jahres 2006 steigt der Anteil der Busse mit Filter auf über 80 Prozent; rund 90 Prozent aller beim BSU gefahrenen Fahrzeugkilometer werden dann mit CRT-Abgasfiltern zurückgelegt.

Weitere Informationen

Sonja Stieglbauer
Verantwortliche Kommunikation
Regionalverkehr Bern-Solothurn BSU
Metrohaus, Postfach 119
3048 Worblaufen/Bern
Telefon 031 925 55 57, Fax 031 925 55 66
sonja.stieglbauer@rbs.ch

Auf folgenden Seiten:
Referat des Direktors BSU, Hans Amacker
Referat des Verwaltungsratspräsidenten, Ulrich Bucher

75 JAHRE



Jahresbericht 2005

Generalversammlung
Busbetrieb Solothurn und Umgebung

vom 22. Juni 2006

Hans Amacker



Inhalt

- Die wichtigsten Finanzzahlen
- Wo läuft was auf unserem Netz
- Kosten sind nicht gleich Kosten
- Wichtige Ertragsquellen
- Schlussfolgerungen



regelmässig verkehrende Buslinien
zeitweise verkehrende Buslinien
Bahnstrecken
Zonennummer Tarifverbund Libero
• Bus hält am Postplatz nur in Richtung Amthausplatz

Busbetrieb Solothurn und Umgebung
Kundendienst im Hauptbahnhof • 4501 Solothurn
Telefon 032 622 37 22 • Fax 032 623 90 77
www.bs.ch • info@bsu.ch

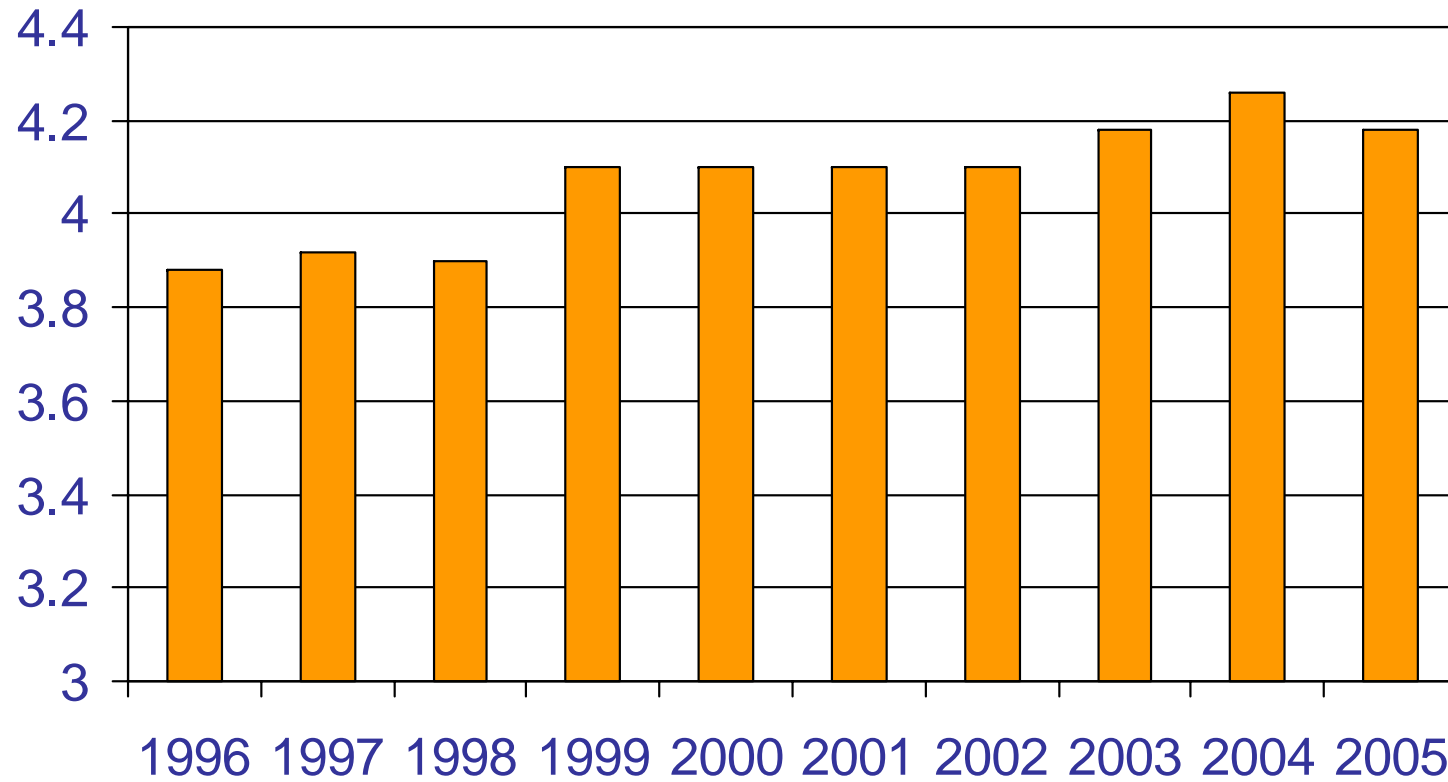


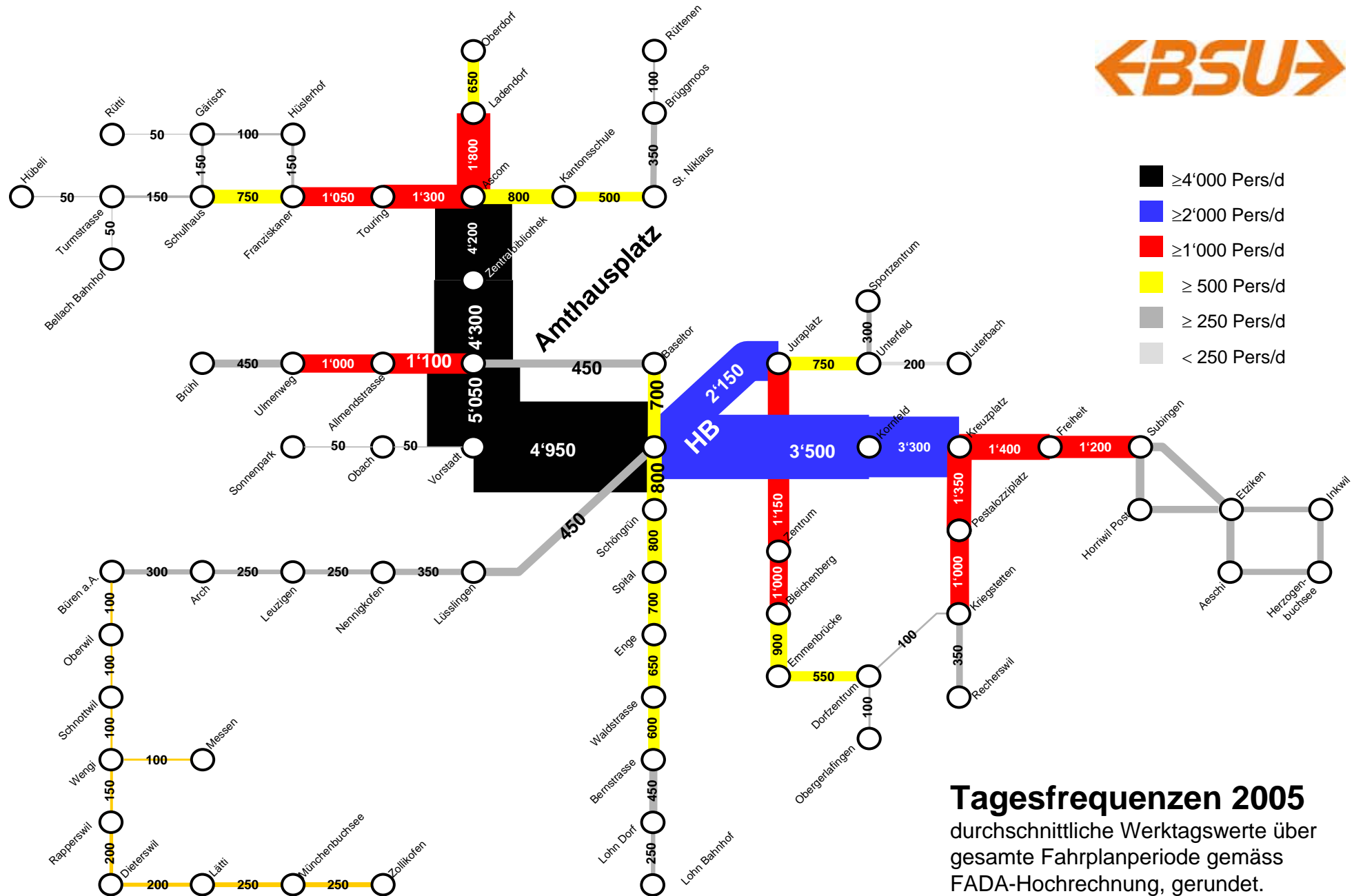


- 1.9 %

Fahrgäste 1996-2005

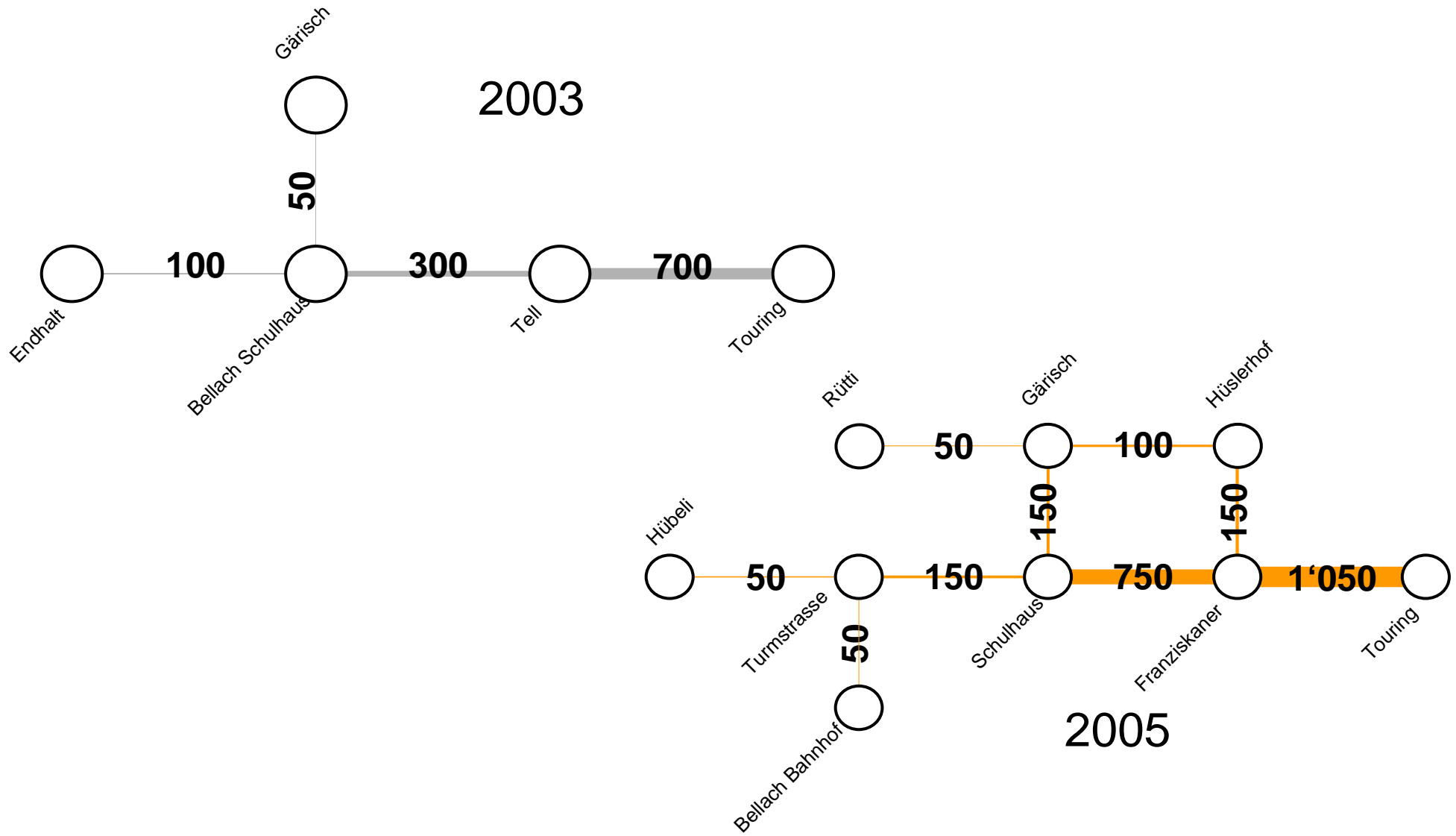
Fahrgäste pro Jahr [Mio.]





Tagesfrequenzen 2005
 durchschnittliche Wertagswerte über
 gesamte Fahrplanperiode gemäss
 FADA-Hochrechnung, gerundet.

Bellach: Nachfrageveränderung 2003 - 2005





Erfolgsrechnung 2005

	2005	zu Vorjahr
	in CHF 1000	in %
▪ Aufwand Linienverkehr	12 422	+ 6.0
▪ Ertrag Linienverkehr	12 449	+ 3.8
▪ Gewinn vor a.o. Erfolg	27	- 90.0
▪ <i>Gewinn Reparaturdienst</i>	121	+ 37.8



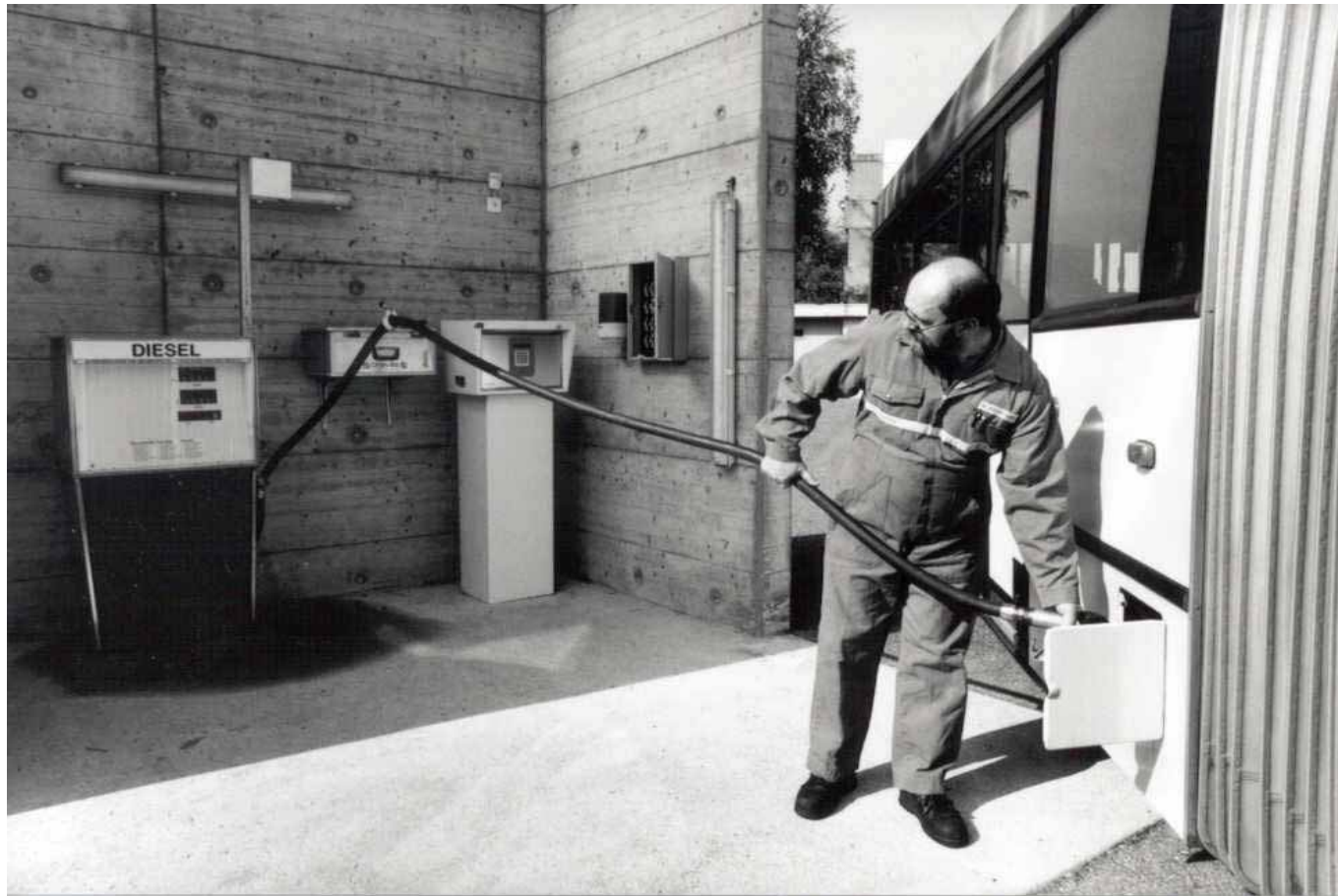
Rechnungsergebnis 2005: Differenziert interpretieren

- Betriebsrechnung ausgeglichen, obwohl Ertragsziele nicht ganz erreicht wurde
- Grund: Mehr Libero-Jahresabonnenten mit finanzieller Abgrenzung ins Folgejahr
- Grosse Rückstellung von CHF 0.8 Mio für Sanierungsbeiträge Pensionskasse konnte mit a.o. Erträgen aufgefangen werden
- Sehr gutes Ergebnis des Reparaturdienstes (geht in Rückstellungen)

Kosten sind nicht gleich Kosten:



Unbeeinflussbare Mehrkosten Diesel: In 2 Jahren +30%



Kosten sind nicht gleich Kosten:



Lohnende Investition in Umwelt: CHF 300'000 für alle
Fahrzeuge



Kosten sind nicht gleich Kosten:



Investition in Zuverlässigkeit: CHF 28'000.- für
Notmassnahmen wegen Staus auf Busachsen



Kosten sind nicht gleich Kosten:

Langfristige Investition: Qualitätssiegel Stufe 2





Kosten sind nicht gleich Kosten:

Orange ist manchmal auch gelb: Bund und Kantone sparen mehr als CHF 100'000.- pro Jahr



Kosten sind nicht gleich Kosten:



Extreme Personalspitzen: Beizug externer Berufsleute



Wichtige Ertragsquellen



Spezialität BSU: Geplante und ungeplante Bahnersatzfahrten als Leistungspakete



Wichtige Ertragsquellen



Mitarbeit an einem Erfolgsprodukt: Diagnostik und Bereitstellung in der Werkstatt BSU



Wichtige Ertragsquellen



Immaterielle Werte: Partnerschaften pflegen

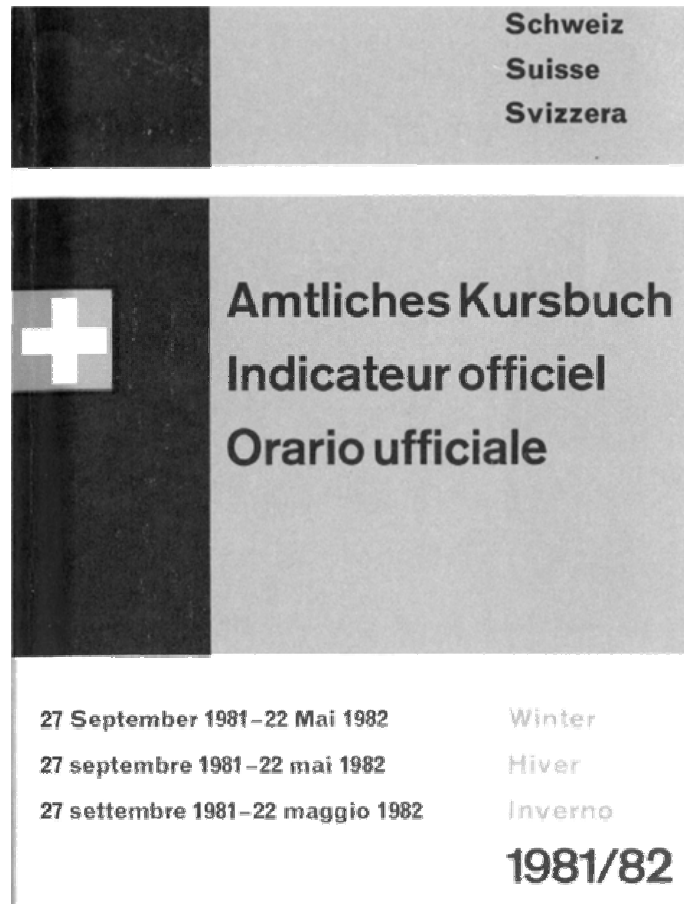


2005: Mehr als ein Jubiläumsjahr ...



... unternehmerisch stark gefordert

Ausblick: Bahn 2000 & Bus...



Ausbau des öV-Angebotes auf Schiene und Strasse:

z.B. Solothurn – Olten:



1981/82: 30 Zugspaare

2005/06: 71 Zugspaare



z.B. Zuchwil – Rüttenen (Linie 4):



1981/82: 29 Kurspaare

2005/06: 32 Kurspaare



Generalversammlung BSU



22. Juni 2006

- operatives Geschäft gut
- operatives Ergebnis genügend-gut
- Libero genügend
- Zukunft Libero besser
- Struktur/Organisation BSU gut
- Pensionskasse ASCOOP mangelhaft
- Besteller (Kanton/Gemeinden) gut
- politisches Umfeld ????

operatives Geschäft



Trotz schwierigen Bedingungen hat der BSU den Auftrag 2005 gut gemeistert.

Herausforderungen:

- Baustellen
- allgemeine Verkehrszunahme
- Hektik im Verkehr
- Vandalismus / Respektlosigkeit

operatives Ergebnis



Das Betriebsergebnis ist zufriedenstellend.

Der autonome Handlungsspielraum ist aber sehr gering.

Vorgaben:

- Auftrag Linienbetrieb
- Tarifstruktur (Libero)
- zunehmend auch weitere gesetzliche Pflichten oder politische Forderungen.

Libero



Die Benachteiligung der Zoneneinteilung habe ich vor einem Jahr kritisiert.

Damit mussten wir 2005 und müssen wir auch 2006 leben.

Zukunft Libero



Die Benachteiligung der Zoneneinteilung wird auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2006 eliminiert.

Damit verbunden ist zwar eine bescheidene Tarifierhöhung. Insgesamt profitiert die Region Solothurn von der Anpassung.

Organisation / Struktur



Gleichzeitig mit unserer GV hält die RM AG ihre letzte GV ab.

Die Formel „grösser ist besser“ ist zwar modern, aber trotzdem eine unzulässige Vereinfachung.

Der BSU erledigt seine Verwaltungsaufgaben mit der Kooperation mit dem RBS kostengünstig und effizient. **Trotzdem aber nicht „abgehoben“.**

Pensionskasse ASCOOP



Die Sanierung der ASCOOP ist für den BSU und für die Mitarbeitenden eine erhebliche Belastung.

Zwar verdient die neue ASCOOP-Führung Vertrauen. Mit Vertrauen allein können die Probleme aber nicht gelöst werden. **Dafür braucht es Cash! Sehr viel Cash!**

Unsere autonomen Handlungsmöglichkeiten sind begrenzt (*goldene Fessel*).

Besteller (Kanton/Gemeinden)

Danke für die angenehme Zusammenarbeit. Zwar sind die Sparmassnahmen des Kantons stark spürbar. Aber die Zusammenarbeit ist **fair, offen und sach- und zukunftsorientiert.**

Das öV-Angebot in der Region ist recht gut. Die doch recht geringe Bevölkerungszahl begrenzt aus naheliegenden Gründen das Angebot bzw. die Nachfrage.

Politisches Umfeld



2005 war für den öV in der Region ein positives Jahr.

Es wäre schön, wenn die Behörden die moderaten Entwicklungspläne des öV und BSU unterstützen und sich gleichzeitig von alten Irrtümern verabschieden würden.

Politisches Umfeld

Irrtümer / Vorurteile



- ÖV und IV sind keine Konkurrenten mehr
- der Linien-Kostendeckungsgrad ist nicht das Mass aller Dinge bzw. die Mutter aller öV-Kennzahlen.
- Fusionen können sich positiv auf die Kosten auswirken. Das Gegenteil kann aber auch eintreten.

Politisches Umfeld, moderate Entwicklungsschritte



- Schülertransporte, Behindertentransporte und Nachtfahrten zum öV
- Netz sehr gezielt ausbauen
- Fahrplanverdichtungen in der Agglomeration realisieren
- Ausschreibungszyklen den Abschreibungsfristen annähern

Politisches Umfeld, Fazit



Gemeinden mit sehr guten öV-Angeboten haben recht gute Entwicklungschancen.

Die Wachstumsraten entlang des RBS sind ein klarer Beweis für diese Aussage.

ÖV kostet also nicht nur Geld. Er ist auch ein Wachstumsgenerator.

Und auch die demografische Entwicklung verlangt nach einem Angebotsausbau.



Merci!